

Quedius boops Grav., picipennis Heer und fulvicollis Steph.

Von **W. Kolbe.**

Genannte 3 Quediusarten sind auch in unserem schlesische Faunengebiete heimisch. Sie gehören zum Subgenus Raspliru Steph., dessen Vertreter durch sehr große, fast die ganzen Kopfseiten einnehmende Augen und kurze Schläfen ausgezeichnet sind. Einander sehr nahe stehend, sind die 3 Arten nur bei sorgfältiger Vergleichung sicher auseinander zu halten.

Am leichtesten noch ist Qu. boops Grav. zu unterscheiden er ist von geringerer Größe (4—5 mm), hat einen querrunden Kopf und eine weitläufigere Punktierung des Abdomens die 6. Ventralplatte des ♂ besitzt vor der winkligen Ausrandung des Hinterrandes keinen Eindruck. Neben den Exemplaren mit der dunklen Normalfärbung, bei welchen höchsten die Flügeldecken gebräunt sind, kommen auch solche mit deutlich gerötetem Halsschild und Decken oder nur gerötetem Halsschild vor; ich bezeichne diese als ab. coloratus m. Die ebenso gefärbte ab. brevipennis Fairm. ist durch breiteren Kopf und kürzere Flügeldecken charakterisiert. Die Art ist von der Ebene bis in die mittleren Gebirgslagen verbreitet tritt aber vorherrschend in der Ebene auf.

Qu. picipennis Heer ist wesentlich größer als der vorige (5—5.5 mm), besitzt einen kurzovalen, höchstens gerundeten

Kopf und ein dichter punktiertes Abdomen; die 6. Ventralplatte des ♂ hat vor der winkligen Ausrandung des Hinterrandes einen dreieckigen, geglätteten Eindruck. Für die Exemplare mit helleren Decken und gerötetem Halsschild erscheint die ältere Bezeichnung *ab. rufipennis* Steph. angebracht. Die Art ist von der Ebene bis auf die Gebirgskämme verbreitet, aber etwas weniger häufig als *boops*.

Qu. fulvicollis Steph. steht zwischen den anderen beiden Arten; er entspricht in der Kopfbildung dem *boops* und in der größeren Gestalt und dichteren Punktierung des Abdomens dem *pilipennis*. In meiner Sammlung steckte er bei *picipennis*; ein gleiches dürfte auch in mancher anderen Sammlung der Fall sein. Es gelang mir seine Abzweigung, als ich die Kopfbildung der Tiere genauer verglich. Der Kopf von *fulvicollis* ist zusammen mit den Augen stets querrundlich, die steil abfallenden Schläfen bilden mit der abgeschnürten Halspartie einen markanten Winkel. Wohl ist dieser Schläfenwinkel auch bei *picipennis*-Stücken mit stärker gerundetem Kopfe recht deutlich, aber er bleibt doch immer noch erheblich stumpfer als bei *fulvicollis*. Die Bildung von Kopf und Schläfenwinkel leitet bei der Unterscheidung der beiden Arten am sichersten. Nach gleichem Gesichtspunkte fand ich auch ein umfangreiches Material der beiden Arten aus der coll. Eppelsheim des Wiener Hofmuseums gesondert.

Die Größe von *fulvicollis* (5—6 mm) überschreitet die von *picipennis* nur unwesentlich. Die Punktierung des Schildchens ist etwas spärlicher und die des Abdomens ist im allgemeinen kräftiger und weitläufiger. Die 6. Ventralplatte besitzt denselben Eindruck vor der winkligen Ausrandung wie die vorige Art. Die sonst noch von Autoren angegebenen Unterschiede sind wenig oder gar nicht verwendbar. In der Färbung neigt *fulvicollis* augenscheinlich mehr als die anderen 2 Arten zu einer Rötung des Halsschildes hin; doch tönt auch bei ihm hier die Farbe bis zum reinen Schwarz ab. Exemplare von letzterer Färbung bezeichnete ich als *ab. nigricollis* m. (Jahresheft 1909, 20); sie sind bei uns fast zahlreicher als die der Normalfärbung.

Qu. fulvicollis kommt bei uns wohl ausschließlich in den oberen Gebirgstheilen vor. Meine Sammelstücke stammen aus dem Altvater-, Glatzer-Schnee- und Riesengebirge. Ein Exemplar mit stärker gerundetem Kopfe aus dem verlorenen Wasser, Kr. Liegnitz, das ich in dem Jahreshefte 1911, 8 für fulvicollis ansprach, habe ich schließlich zu picipennis gezogen. Unter den Eppelsheim'schen Stücken, die mir noch durch die Freundlichkeit Ludwig Ganglbauers zugänglich gemacht worden sind, fanden sich Proben aus Spindelmühle und von der Wiesenbaude (Dr. Skalitzky), sowie aus der Grafschaft Glatz (v. Bode-meyer) vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [JH_5](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe Wilhelm

Artikel/Article: [Quedius boops Grav., picipennis Heer und fulvicollis Steph 12-14](#)